

April, April

Hirngespinnste, Zeichen in der Nacht,
keiner spielt allein, keiner spielt zu zweit.
Die Stadt sieht aus als wäre hier nichts gewesen,
doch das Bier schmeckt mir nicht anders am nächsten Tresen.

Die neuste Nachricht kommt aus dem Wetterbericht:
dass ein Lied vorüberzieht und dich verschont.
Gegen dieses Wetter kann ich mich nicht wehren,
ich hab den Regen verbogen, komm hör auf,
du kannst dich nicht beschweren.

*April, April, das Wetter macht, was sie will. April, April.
April, April, das Wetter macht, was sie will. April, April.*

In der ersten Nacht ist nicht viel passiert,
du sagtest: Gehen wir zu mir? Oder gehen wir rauf zu dir?
Ich sah dich an, wie ein Mann. Du muss mich verstehen.
Soll ich schlafen gehen? Oder soll ich lieber mit dir schlafen gehen?
Oohhh ooh, ohhh, ohhh, ahhh.

April, April, das Wetter macht, was sie will ...

In meiner Wohnung ist sie noch nie gewesen,
ich hab ein Stuhl, ein Bett, ein Schrank und ein Spiegel ziert die Wand,
da tank ich auf, da tauch ich ein,
drinnen ist mir draußen die Welt zu klein,
schon wieder mal, so geht es nicht, so geht es nicht.

April, April, das Wetter macht, was sie will ...

Ob es regnet oder schneit.
Letzter Schrei, Lied vorbei.

Moderne Liebe

Bitte, bitte, bitte, bitte, bitte gib mir einen Schein,
und ich lass dich nicht allein. Uh!

Denk dabei mal positiv,
am Ende kriegst du, was du willst.
Bitte, reich mir deine Hand.
Ich führ dich in ein neues Land.

Wenn du willst, bin ich galant.
Und wenn du willst, bin ich charmant.
Ich bin so wie du sein willst.
Das ist für mich kein Problem.

Moderne Liebe jeden Tag.
Moderne Liebe 100 Mark.
Moderne Liebe einen Kuss.
Moderne Liebe gleich ist Schluss.

Bitte, reich mir deine Hand. Bitte, reich mir deine Hand.
Bitte, reich mir deine Hand. Bitte, reich die Hand für 100 Mark.
Ich mach mich stark, ich mach mich stark. Ich erhöhe den Betrag. Täglich 100 Mal.

10 Minuten auf dich eingehen. Jeden Tag.
Überall mit dir reingehen. Jeden Tag.
Morgens mit dir aufstehen. Jeden Tag.
Ich will nicht dein Entertainer sein.
Und gib mir täglich einen Schein.
Für 100 Mark. Ich erhöhe den Betrag.
Nur 100 Mark. Ich erhöhe den Betrag.

Modern Liebe, moderne Liebe,
ich übe Liebe, ich über Liebe,
liebe übe, überlebe, moderne Liebe.

Selber loben

Wer sich zu schade ist für die Schufferei
lieber abends Party und dann morgens frei,
zu was Besserem geboren auf Erden,
der träumt auch mal davon entdeckt zu werden,
nur Sternenlicht ist dummerweise sehr, sehr begehrt
und der Platz an der Sonne bleibt vielen verwehrt.

Es ist der Pöbel, die Trägheit der Masse,
denen fehlt jeglicher Sinn für Schönheit und für Klasse.
Ich beherrsche jeden Ton von hart bis zart,
ich kreierte für dich jeden Musiksalat.
Manchmal liegt das nicht nur am Talent,
wenn dich nach Jahren dann noch nicht mal einer kennt.

*Man muss sich auch mal selber loben,
sonst kommst du in dieser Welt nie nach oben.
Man muss sich auch mal selber loben,
sonst kommst du in dieser Welt nie nach oben.*

Man kann rein sein, fein sein und so,
frei, frech, frisch und lebensfroh.

Ich beherrsche doch jeden Ton von hart bis zart,
sehne mich nach Masse und verprass meine Klasse.
Manchmal liegt das noch nicht mal am Talent,
wenn dich nach Jahren nicht mal einer kennt

Man muss sich auch mal selber loben ...

Diese Zeile ist genial,
ich fühl mich phänomenal,
nie zu spät, wo das Licht ist,
wo die Luft so dünn ist.

Reiter vor dem Sturm

Es geht auch andersherum.

Reiter vor dem Sturm kommen gut an.

Ich reite vor dem Sturm, ich komme gut an.

Im Urlaub nach Kiel, aus Pinneberg
das hat wohl nicht viel.
Naturmedikamente und sie tut den Zucker in den Kaffee.
Erst Frühstück, dann Mittag, zum Abendbrot,
wir haben durch gemacht,
alte Freunde Alkohol, ich sage schon mal: Gute Nacht.

Es geht auch andersherum ...

Müde, Wach, Lachen,
Rauchen, zuviel Musik.
Ich fahre im Auto, irgendwo in nun mal Krieg.
Kein Geld in der Hose,
kein Schnaps und kein Bier.
Nur eins ist mir sicher:
mein Dispo, der gehört mir.

Es geht auch andersherum ...

Aus dem Bauch in die Schule,
im Altersheim, sie haben uns weg gebracht.
Schlag mich, wenn ich schlafe,
spiel mir Nero's Harfe, heute Nacht,
Kaffee trinken, Kette Rauchen,
weiter sehen und weiter saufen, heute Nacht.
Ich mag uns lebend daneben,
bis zur nächsten Nacht.

Es geht auch andersherum ...

Frisenschwein

BlaBlaBlablablablabl.
BlaBlaBlablablabl.

Nur neunzig Minuten.

Alles außer Fußball ist Scheiße!

Hier komme ich

Schlendere durch mein Revier.
Oh, welch ein süßer Duft.
Sofort die Fährte aufgenommen,
getrieben von der Lust.

*Baby, hier steht er vor dir. Ich bin dein Untergang.
Beiß mich, kratz mich, schlag mich,
von mir aus: piss mich an.*

Sweetheart, du siehst traurig aus,
keiner geht allein nach Haus.
Hier kommt der Prinz von Arsch na Pur,
bereit für die Liebeskur.
Deine Hüften schwingen,
der kleine Prinz der träumt
von der großen Liebe,
dass er heute Nacht überschäumt.

Baby, hier steht er vor dir ...

Verzeihen Sie, wenn ich es wage,
ich sage mal eben ‚du‘.
Was machst du hier um diese Zeit?
In einem Kleidchen noch dazu.

Komm Baby, tanz mit mir! Baby, tanz mit mir!
Tanz, tanz, tanz, tanz mit mir! Baby, tanz mit mir!
Tanz über mein Gesicht.

Rechner

Das Glück eben installiert,
hab mein Leben defragmentiert.
Bin bereit für Bit und Byte,
mega wireless Glückseligkeit.

Kein Herz, kein Gehirn,
der Desktop ist sein Gestirn.
Der Prozessor hatte nur geträumt,
wurde von dem Tower eingezäunt.

Ein Hacker kam, und surfte mit ihm davon,
auf Word singen sie einen leisen Song,
von richtig, formatieren,
treiben, optimieren.
Der Rechner sieht Gespenster,
ich schließe alle Fenster.
Rechner sind hinter mir her,
Rechner sind hinter mir her.

Neustart? Defragmentieren?
Strg. alt entfernen? Neu installieren?
Affengriff? Kapitulieren? Stecker raus? Explodieren?

*Rechner sind hinter mir her,
Rechner sind hinter mir her.
Rechner sind hinter mir her,
Rechner sind hinter mir her.*

Am Ende aller Taten
ist die Festplatte abgebraten.
Statt Leben nur Plastik in der Hand,
schmeiß die Virus Maus an die Wand.

Ich hatte die Qual der Wahl,
fessel den Rechner an den Marterpfahl.

Uka schaka bassa vava.

Alter Hut

Ein Tag war mal das, was vor mir lag,
ich habe diesen Tag vergessen.

Ich trag zwei verschiedene Paar Schuhe
und ich habe dann aufgehört zu essen.

*Trag 'nen alten Hut, ich spiel mich gut,
doch jemand anders spiel ich noch besser.*

Trag 'nen alten Hut ...

Ich hab von ihm ein paar Ohren abgekriegt,
ich trage einen Haarschnitt,
ich habe diesen Blick
und jeder Augenblick dauert mir zu lange.

Trag 'nen alten Hut, ich spiel mich gut,
doch jemand anders spiel ich noch besser.

Trag 'nen alten Hut ...

Willst du mich sehen, dann steh doch auf, ich habe Lufthoheit,
dann bin ich 9 Supermächte, 8 bürgerliche Parteien,
du kannst mit mir singen, du kannst mit mir schreien,
ich singe Worte die ich nicht habe und welche kann ich mir leihen.
Noch mal.

Die Spur, in die ich geh hab ich gleich abgelenkt,
und meine Stimme in die Erde versenkt.
Er sagt, er macht Musik, besingt sein bestes Stück,
666 the number of my (peep).

Trag 'nen alten Hut ...

Im Paradies haben dann die Einwohner sein Lied geübt,
ich kann es hören wie sie es spielen,
auch vor der Revolution und auch während des Kriegs,
am liebsten trägt er auch Blues Jeans.

*Trag 'nen alten Hut ...
Willst du mich sehen ...*

Gut Hut, gut Hut, gut Hut ...

Es war einmal

Ich weiß nicht, was der Tag mir heute bringt,
ob das Boot weiter fährt oder ob es sinkt.
Werde ich hingerichtet oder steh ich wieder auf?
Soll das hier das Ende sein? Nimmt alles seinen Lauf.
Baby, lauf!

Keine Strecke, kein Pfad und kein Weg führt dann zu dir.
Stell das Licht in den Schatten, ich hab keine Träume mehr.
Der Himmel ist grau, ich kann allein im Wasser stehen.
Kein Duft von Lavendel, du bist wach und ich soll gehen.

*Ein mal, einmal, es war einmal.
Nur ein mal, einmal, es war einmal,
Nur ein mal, einmal, es war einmal.*

Die Zeit ist kein Mittel für jede Krankheit.
Ich sterbe nicht an der Krankheit, ich sterbe mit der Zeit.
Wir standen uns gegenüber, jeder hat sich erkannt.
Millionen Blätter am Boden und du bist weggerannt.

Ein mal, einmal, es war einmal ...

Ich wollte es mit dir, ich habe den Stern eingefangen.
Staub auf dem Bild und die Liebe ist eingegangen.
Noch ein Anruf, die Schere und der Kuss.
Harte Beinmanschetten, ein Hilferuf und dann war Schluss.

Ein mal, einmal, es war einmal ...

Ich weiß nicht, was der Tag mir heute bringt.
Fahrt alle nach Hause. Oder sehe ich euer Kind?
Bleibe ich vor mir stehen, stehe ich vor Gericht?
Bleibe ich vor mir liegen, bricht es mir das Genick.

Oh, Baby, lauf! Lauf, lauf, lauf!

Dieses Lied

Dieses Lied gibt es nicht,
denn dieses Lied ist nur für mich.
Alle Träume sind nur für mich,
darum gibt es dieses Lied auch nicht.

Lei la la la ...

Was ich hier fühle ist eine Wand,
bleibt die bestehen, gewohnte Angst.
Alle Träume sind nur für mich,
darum gibt es dieses Lied auch nicht.

Lei la la la ...

Diese Lied gibt es nicht ...

Ich werde sagen: ich scheiß auf dich.
Denn alle Träume sind nur für mich.
Ich scheiß auf dich, ich scheiß auf dich.

Einen Ausweg, den sehe ich nicht,
außer warten, stürzen, um wenigstens
sich selbst zu finden, einen Ausweg.

Dieses Lied gibt es nicht,
doch du hörst dieses Lied.

Bürger – Baby

Können nicht wissen, wollen nie gehen,
brauchen kaum reden, kurzer Sinn, besser verstehen.
Wohnen in einer Stadt aus Papier, drauf steht:
“Alle zusammen sind Du und wir.”

Brauche Deine Nähe
obwohl es für mich die Enge ist
Meine Liebe mit Dir teilen,
wäre ein guter Kommunist
Es gibt die Macht, dass keiner kontrolliert,
finde die Kraft, dass niemand dominiert.
Und noch so jung, steh auf, mach Krach, hol Schwung.

*Kann es kaum glauben, nur Kaufen und Saufen
TU ES, MACH ES, LASS ES SEIN
das soll sich nun ändern, Schwitzen und Spritzen
TU ES, MACH ES, LASS ES SEIN
Egal es zu wollen bleibt liegen, es geht schon
TU ES, MACH ES, LASS ES SEIN
Trotz wenig machen, richtig beliebt sein*

Doch Wollen willst Du, viel, viel Meer
treibst in unbekanntem Sand
siehst nicht die Stadt voller Menschen
bist im Bürger Baby Land
Finde die Kraft, dass niemand kontrolliert
Es gibt die Macht, dass keiner dominiert
Autos, Villen Speisen – Na dann gute Reisen

*Kann es kaum glauben, nur Kaufen und Saufen
TU ES, MACH ES, LASS ES SEIN
das soll sich nun ändern, Schwitzen und Spritzen
TU ES, MACH ES, LASS ES SEIN
Egal es zu wollen bleibt liegen, es geht schon
TU ES, MACH ES, LASS ES SEIN
Trotz wenig machen, richtig beliebt sein
TU ES, MACH ES, LASS ES SEIN*

*TU ES ... MACH ES ...
TU ES ... MACH ES ...
TU ES ... MACH ES ...
TU ES ... MACH ES ... LASS ES SEIN*

Feldstrassezwei

Profi in der Nacht
Flutlicht brennt am Tag
Mein Trainer hat einen großen Knall
Mag das Soiel lieber ohne Ball

Mit Body-Scheck-Card zahlen
Rote Erde, zwei Tore, Seiten Wahlen
Weiter fliegen, super aufgeschlagen
Vor Spannung dreht sich mir der Magen

Vorm Fallen, anspielbereit
Auch Fallen fällt nicht jedem leicht
Gewinnen nicht immer im Leben
Stürmen pausenlos, schießen mal daneben

Viererkette im Passautomat
Trockene Körpertäuschung, jeden Trick parat
Mal kurz, lauf lang, du bist frei
Fußbal auf der Feldstrassezwei

Hals-um-drehn

Mein Bier ist schon wieder leer, deines wird schon langsam schwer
ich nehme einen schuldbewussten Schluck und wart auf dich.
Du bist mal wieder kurz aufs Klo, bei dir heißt das eben so,
bei mir ginge das ruck-zuck aber ich wart auf dich.

Allein macht das keinen Spaß die Musik, wie ich sie hass
jetzt könnte ich dich gebrauchen aber ich wart auf dich.
Trinkst irgendwo ein spendiertes Bier und schaust nicht mal zu mir
am Ende bist du einen rauchen, aber ohne mich.

*Manchmal könnt ich dir gerade den Hals umdrehn
Warum bist du so beschissen zu mir,
da denk ich, so kann das mit uns nicht weiter gehn,
doch immer wieder jedes Mal verzeih ich dir.*

Ich rede wenig mit den andern, meine Blicke wandern
auf der Suche nach Dir im Saal herum, warum warte ich.
Warum bin ich eigentlich hier, trink den Rest von deinem Bier,
langsam wird mir das zu bunt, gleich verpiss ich mich.

Manchmal könnt ich dir gerade den Hals umdrehn...

Ich erwisch dich auf dem Weg zur Tür mit so einem
Trommler Arm in Arm mit dir, dass du so niveaulos bist mit so einem Arschgesicht
Wie du mich mit ihm vergleichst und mir dann dein Pfötchen reichst,
denkst du, es wird von mit geküsst, doch jetzt irrst du dich

Manchmal könnt ich dir gerade den Hals umdrehn...

Hasch geraucht

Vorne da, der Liedersänger, er ist nicht grad ein Rattenfänger
buhlt beflissen um die Gunst des Pöbels hier für seine Kunst,
irgendwie wirkt das verkrampt, wie er da so jault und klampft,
als ob ihn alles sehr berührt, man wird beschissen amüsiert.

Bei allem, was ich ertragen hab – der Kerl da schießt den Vogel ab,
der Traum vom großen Kollektiv, das ist so abgeschmackt naiv
und so beschissen selbstgerecht, man der ist unglaublich schlecht;
schaut betreffen in die Runde und kommt zur ersten Viertelstunde.

*Wahrscheinlich hat er Hasch geraucht,
und jetzt denkt er, dass die Welt ihn braucht,
Keinem wirds was bringen
Lass ihn doch mal singen*

Ja, das ist genau mein Typ, der hat die Welt so furchtbar lieb,
dass er sich einfach besser fühlt, wenn er uns was mit Botschaft spielt.
Alle nur zu amüsieren heisst, sie hinters Licht zu führen,
Schaut ergriffen in die Menge und dann zehn Minuten Länge

Wahrscheinlich hat er Hasch geraucht...

Er singt vom Hunger und vom Frieren, von Blumen die ein Grab verziern.
Am Ende kommt heraus, dass man in Kriegen niemals siegen kann,
dass alle Menschen Brüder sind und die Antwort die weiß nur der Wind
Ich hätte mich sicher für den Frieden auch ohne seinen Song entschieden.

Wahrscheinlich hat er Hasch geraucht...

Hollywood

Ich kenne dein Zimmer
noch immer hängen die Stars an der Wand,
du hast gesagt, du wolltest einfach sein,
du hast gesagt, du hast dich selbst nicht erkannt

Wir werden nicht jünger
Statt Postern ziert jetzt ein Spiegel deine Wand
Wen du reinschaust, siehst du einen Held
Und wenn du rausgehst, hast du Angst vor der Welt

*Komm wir gehen nach Hollywood
und gucken, wie die neue Monroe so guckt,
Wenn sie ihren Tequilla und die Pillen ausspuckt
Mal gucken, wie du guckst.*

Wir wollen nach oben
Ohne zu wissen, wie weit es runter geht
Du hast gesagt, zum Schloss sind es noch Meilen weit
Du hast gesagt, das finde ich auch allein

Wir werden nicht schöner,
am Ende gehen wir als Tagelöhner
Und wenn du rein schaust, siehst du einen Held
Und wenn du raus gehst, hast du Angst vor der Welt.

Komm wir gehen nach Hollywood...

Was heisst hier Sehnsucht
Am Ende hast du deine Bibel verbrannt
Wenn Kurt Cobain seine Pillen ausspuckt
Ich möchte Notarzt sein in Hollywood

Komm wir gehen nach Hollywood...

**SEX DRUGS ROCKEN ROLL
COCA COLA PHILOSOPHIE**

Blau und Grün

Ich bin dein Produzent
und ich bring dich ganz groß raus
Lass uns keine Zeit verlieren,
Wir fahrn sofort zu mir nach haus
Ein paar Lichterketten weiter,
tanzen nackt im Sternenlicht
Heller Saft rinnt ihr am Schenkel
Verschmiert sind Rouge und Lippenstift

*Sie war blond, blau und grün,
perfekter Überflieger, sie wollte zum Film*

Sie war auf jeder Beauty Farm
Jetzt wird aus der blöden Ente ein schöner Schwan
Sie war der Schwarm der Peniswelt
Dafür tat sie alles, denn sie liebte das Geld

Sie war blond, blau und grün...

Sie war auf jeder Party,
meist im Fotogewitterlicht
War sich keinen Nacht zu schade -
keine Reue, kein Gewissensbiss

Sie war blond, blau und grün...

Ob als Groupy oder Playmate,
sie zog sich immer gerne aus
Vom Sex wie wild besessen
stöhnte sie natürlich laut.
In der Backstage und im Hotel
manchmal auf dem Rasen,
die Karriereleiter rauf geschlafen
und sich dann runter bumsen lassen

Sie war blond, blau und grün...